

<p><b>Symptombezogene Legekärtchen</b></p> <p><i>Die hier aufgeführten (beispielhaften!) autistischen Besonderheiten sollen im Rahmen der Förderplanerstellung helfen, Autismus-spezifische Aspekte in der Lernausgangslage angemessen zu berücksichtigen.</i></p> <p><i>Es sollten anschließend Ziele gesetzt werden, die auch vor dem Hintergrund der Autismus-Symptomatik erreicht werden können!</i></p>	<p><b>Sensorische Überempfindlichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablenkbarkeit, z.B. durch Nebengeräusche</li> <li>- Anspannung und Stress durch Geräusche, Gewusel, Berührungen, soziale Dichte, ... bis hin zum Impulsdurchbruch oder „Shutdown“</li> <li>- bei andauernder Überlastung: Vermeidungsverhalten, Fehlzeiten</li> <li>- benötigt Ruhe, Reizarmut und Rückzugsmöglichkeiten</li> </ul>
<p><b>Detailorientierte Wahrnehmung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verliert sich in unwichtigen Details</li> <li>- bekommt wichtige Informationen nicht mit</li> <li>- Schwierigkeiten beim Bearbeiten komplexer oder unstrukturierter Arbeitsmaterialien</li> <li>- fehlende räumliche Orientierung</li> </ul>	<p><b>Autistisches Lernverhalten und Denken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- untypische Lernwege (weniger Nachahmung oder „Versuch und Irrtum“, eher systematisches oder visuelles Lernen)</li> <li>- Vorliebe für Logik, Widerspruchsfreiheit, Eindeutigkeit; Widerstand bei „willkürlich“ erscheinenden Aufgaben oder Vorgaben</li> <li>- beharrt auf enge Regeleinhaltung ohne Ausnahmen; starker Gerechtigkeitsinn</li> </ul>
<p><b>Spezielle Interessen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernt nur im Zusammenhang mit eigenen Interessen, fehlende Motivation für andere Inhalte und Themen</li> <li>- spricht fast nur über eigene Themen; Neigung zum Monologisieren</li> <li>- Konflikte oder Schwierigkeiten durch sozial belastende Interessen: Blut, Kriege, ...</li> </ul>	<p><b>Handlungsplanung / Selbstorganisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Komplexe Handlungsabläufe werden nicht gestartet oder zu Ende geführt, hoher Bedarf an Unterstützung und Strukturgebung</li> <li>- Schwierigkeiten in der Material- oder Arbeitsorganisation, Verlust der Übersicht und Orientierung bei z.B. Stationslernen oder Freiarbeit</li> </ul>
<p><b>Motorik / Handschrift</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- evtl. beeinträchtigte Grobmotorik, z.B. Schwierigkeiten im Sportunterricht</li> <li>- graphomotorische Beeinträchtigungen: Kraftdosierung, Ausdauer, Tempo ...</li> <li>- Überlastung durch Tafelabschrieb, längere Texte können nur am PC erstellt werden</li> </ul>	<p><b>Repetitive Bewegungsmuster</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigt „Stimming“-Verhalten, z.B. bei Stress, Langeweile, großer Freude ...</li> <li>- das ausagierte Stimming-Verhalten wird als störend empfunden bzw. unterbunden</li> <li>- es fehlen geeignete oder geschützte Gelegenheiten, Stimming auszuagieren</li> </ul>

<p><b>Bedürfnis nach Beständigkeit, Routine und Ordnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Sitzplatz, Arbeitspartner, Abläufe, ...</li> <li>- starke Stressreaktionen bei Abweichungen, Störungen oder neuen Situationen</li> <li>- bei frühzeitiger Ankündigung u. Information ist „geplante Flexibilität“ möglich</li> <li>- Vorliebe für Ablaufpläne, Checklisten o.a. Strukturhilfen</li> </ul>	<p><b>(Laut-)Sprachverständnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verzögerte Verarbeitung von verbalen Äußerungen, besonders unter Stress, in Gruppen-gesprächen, bei Nebengeräuschen</li> <li>- wortwörtliches Sprachverständnis</li> <li>- Schwierigkeiten im Erkennen und Verstehen nonverbaler Gesprächsanteile</li> <li>- Überforderung in besonders „verbal-lastigen“ Unterrichtssituationen</li> </ul>
<p><b>Sprechverhalten / Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auffällige bzw. eigentümliche Sprech- und Ausdrucksweise sowie Körpersprache</li> <li>- Gespräche nur zum Informationsaustausch oder über eigene Interessen; kein Small-Talk</li> <li>- ausbleibende mündliche Beteiligung, Schwierigkeiten beim Sprechen vor Gruppen</li> <li>- oder: Schwierigkeiten im Zurückhalten eigener Redeimpulse</li> </ul>	<p><b>Soziale Wahrnehmung (ToM)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefühle, Absichten oder implizite Erwartungen der Mitmenschen werden nicht erkannt (Perspektivübernahme / Theory of Mind)</li> <li>- Schwierigkeiten, sich in andere „hineinzuversetzen“, z.B. in Konflikt-gesprächen oder bei Aufgaben, die soziale Beziehungen oder innere Prozesse der Protagonisten betreffen</li> </ul>
<p><b>Soziale Interaktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- norm- bzw. erwartungswidriges Verhalten aufgrund eingeschränkter Kenntnis sozialer Regeln und Konventionen</li> <li>- Nähe/Distanz-Probleme</li> <li>- sucht Kontakt und Freundschaft, weiß aber nicht „wie“</li> <li>- spricht unangemessen mit Lehrkräften, oder anderen Mitarbeiter/innen der Schule</li> </ul>	<p><b>Selbstregulation / Umgang mit Stress</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- spezifische Stress-Auslöser (z.B. sensorische Reize, soziale Situationen, Veränderungen)</li> <li>- mangelnde Eigenwahrnehmung innerer Spannungszustände</li> <li>- Stress-Signale bzw. Warnzeichen werden vom Umfeld übersehen od. fehlinterpretiert</li> <li>- es fehlen funktionale, situationsadäquate Strategien der Selbstberuhigung</li> </ul>
<p><b>Problemlösekompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilflosigkeit bei unerwarteten Hindernissen: Abweichungen vom ursprünglichen Plan sind spontan nicht möglich</li> <li>- benötigt Impulse von außen und ggfs. eine Strukturierungshilfe</li> <li>- Schüler benötigt Hilfe, fragt aber nicht aktiv danach; die bestehenden Hilfestrukturen überfordern ggfs. den Schüler</li> </ul>	